



## VON BREIT AUF SCHMAL

Anders als bei konventionellen Katamaranen sind die Rümpfe des Futura 49 nicht zum Wohnen gedacht, sondern lediglich als Schwimmer konzipiert. Gewohnt wird im Deckshaus. Es bietet 40 Quadratmeter Wohnfläche, kann entsprechend der Eignervorstellungen als ein großer offener Raum gestaltet oder durch Trennwände in mehrere kleine Kabinen unterteilt werden, nur das Mastschott ist fest eingebaut. Da die sogenannte Wohngondel ebenerdig ist, können auch Rollstuhlfahrer problemlos an Bord gelangen. Bei Bedarf werden die Hulls per Knopfdruck unter die Wohnkabine geschoben. Dadurch verringert sich die knapp acht Meter messende Gesamtbreite auf die Maße eines Monohulls, was diverse Vorteile hat. Zusammengeschoben ist der Kat nur noch 4,80 Meter breit und passt in Boxen hinein. Man kann Kanäle befahren, die für

Multihulls sonst zu schmal sind, und auch enge Schleusen passieren.

Vor allem soll der Futura 49 jedoch vernünftig segeln. Mit der Zeichnung der Rümpfe hat man das Designbüro Judel / Vrolijk beauftragt. Erste Segelversuche auf der Schlei haben gezeigt, dass die Yachtkonstrukteure gute Arbeit geleistet haben. Stephan Hüttermann, Chef der BalticCat-Werft in Arnis, die die Futura 49 in Voll-Carbon gebaut hat, erklärte nach den Probeschlägen, er hätte eher das Gefühl gehabt, auf einer schnellen Jolle zu segeln als auf einem richtigen Fahrtenkatamaran. Bei 120 Quadratmetern Segelfläche und einem Gewicht von nur acht Tonnen, springt der 14,30 Meter lange Futura Prima bereits in leichter Brise an.

FUTURA-YACHTSYSTEMS.DE, BALTICAT.DE  
AUSGESTELLT IM HANSEBOOT-IN-WATER HAFEN

